Gottesdienstelemente
zum Elisabethsonntag 2019
Hilfe>Armut

17. November Welttag der Armen 2019

Der Elenden Hoffnung ist nicht für immer verloren.

Einführung zum Welttag der Armen

Am Sonntag vor Christkönig begeht die katholische Kirche rund um den gesamten Globus den Welttag der Armen. Papst Franziskus hat diesen Tag eingeführt, um jene Menschen ins Zentrum zu stellen, die eine der vielen Arten von Not leiden. Diese Menschen nicht auszugrenzen, sondern als Schwestern und Brüder anzusehen und einzuladen: Dafür steht zeichenhaft der Welttag der Armen.

In seiner diesjährigen Botschaft zum Welttag der Armen 2019 vergleicht Papst Franziskus die biblischen Zeiten mit heute:
Heute wie damals steht einer kleinen Gruppe weniger Privilegierter eine große Gruppe notleidender Menschen gegenüber und auch heute gibt es weltweit Armut und Ausgrenzung, Elend und Sklaverei. Zur Bitterkeit der Not kommt bei vielen Armen die Verachtung, die ihnen aus der Gesellschaft entgegenschlägt.

Dagegen stellt Papst Franziskus die Grundmelodie der Bibel, die vom Handeln Gottes zugunsten der Armen erzählt. Jesus stellt die Armen in den Mittelpunkt und identifiziert sich mit ihnen. Unser Glaube wird konkret, wenn wir auf Arme, Einsame, Verzweifelte zugehen und ihnen neue Hoffnung schenken. Darauf spielt das diesjährige Motto aus dem Psalm 9 an: „Der Elenden Hoffnung ist nicht für immer verloren“ (Ps 9,19). Wo jemandem geholfen wird, blüht Hoffnung auf.

Papst Franziskus ermutigt dazu, dass wir uns über einzelne Hilfsaktionen hinaus auf Begegnungen und Beziehungen einlassen. „Die Armen brauchen unsere Hände, damit sie aufgerichtet werden, unsere Herzen, damit sie von neuem die Wärme der Zuneigung spüren, und unsere Gegenwart, um die Einsamkeit zu überwinden. Sie brauchen Liebe, ganz einfach.“

Der Welttag der Armen soll dazu beitragen, dass die christlichen Gemeinden „konkrete Hoffnung aussäen, … damit es niemand an Nähe und Solidarität fehlt.“
Hilfe>Armut

Caritas Diözese Graz-Seckau
www.caritas-steiermark.at

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist die Hoffnung derer, die im Elend leben.
Herr erbarme Dich unser.
Herr Jesus Christus, Du bist die Zuversicht derer, die sich für Arme, Einsame und Benachteiligte einsetzen.
Christus erbarme Dich unser.
Herr Jesus Christus, Du hast den Ausgestoßenen als Ersten Dein Reich geöffnet.
Herr erbarme Dich unser.
Guter Gott, inmitten der Not und der Schuld der Welt rufst Du uns, den Armen zu dienen. Wir hoffen auf Deine Barmherzigkeit, die Du uns schenkst durch Deinen Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist – Amen

Lesungen (33. Sonntag im Jahreskreis)

L 1: Mal 3,19-20B

Psalm: Ps 98 (97), 5–6.7–8.9 (Kv: vgl. 9a)
Oder den Ps 9, aus dem das Motto des Welttags der Armen stammt: Vorschlag zur Versauswahl: Ps 9,2-3.5.10-12.19 (Kv: 19)

L 2: 2 Thess 3,7-12

Evangelium: Lk 21,5-19

Fürbitten

Jesus macht seinen Jüngerinnen und Jüngern Mut. Auch wir dürfen mitten in schwierigen Situationen und großen Herausforderungen auf Gott vertrauen.
In diesem Vertrauen bringen wir ihm unsere Bitten:

1. Krieg und Klimakatastrophen machen Menschen arm und heimatlos. Auch bei uns gibt es politische Konfliktlinien und bedrohliche Wetterphänomene. Wir bitten für uns und besonders für alle Politiker und Politikerinnen um die Bereitschaft, dem Wohl aller Menschen zu dienen.

2. Menschen in aller Welt und auch bei uns ringen mit ihrer Armut und sind erfinderisch und zäh darin, sich und ihren Kindern Leben und Freude zu ermöglichen. Wir bitten für sie, dass sie durch solidarische Mitmenschen deine Liebe erfahren.

3. Armut und Elend sind nicht schön. Auch wir würden sie am liebsten nicht sehen müssen.
Wir bitten um den Mut, auf arme, kranke, behinderte Menschen neu zuzugehen.

4. Obwohl wir über vieles jammern, bleibt Armut unter uns oft unerkannt und unsichtbar.
Wir bitten darum, dass wir als Glaubensgemeinschaft so leben, dass sich bei uns keiner seiner Armut zu schämen braucht.

5. Menschen, die in Armut leben müssen, haben eine niedrigere Lebenserwartung als Menschen, die genug materielle Grundlagen haben.
Wir bitten für alle, die aufgrund ihrer Armut vor der Zeit sterben, nimm sie auf in dein Reich.

Gott, du willst, dass wir leben.
Deine Gerechtigkeit scheint wie die Sonne, ihre Flügel bringen Heilung.
Wir danken dir und loben dich, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segensgebet

Gütiger Gott,
gib uns immer wieder die Kraft,
auf unsere Mitmenschen zu schauen
und wahrzunehmen, was sie brauchen.

Schenke uns ein hörendes Herz,
damit wir die Schreie der Armen hören
und ihnen wach und auf Augenhöhe unsere Unterstützung und unser Mitgefühl zuteil werden lassen.

Zeige uns immer wieder neu durch das Vorbild Jesu,
die engen Grenzen unserer Vorurteile zu sprengen, uns Unbekanntem anzunähern und auf unsere Nächsten mit liebender Hingabe zuzugehen.

Du, Gott der Liebe,
segne uns und lasse uns Deine Liebe und Fürsorge in die Welt weitertragen,
damit Dein Reich komme hier auf Erden.

Elisabeth Reiter

Armut in Österreich und die Hilfe der Caritas

Obdachlosigkeit: Täglicher Kampf

Oft geht es rasch: Eine persönliche Krise, Kündigung, Überschuldung oder Delogierung drängt Menschen an den Rand der Gesellschaft. Sie verlieren ihren Wohnraum- und damit auch ihren Schutz- und Erholungsraum, Obdachlose Menschen entwickeln jedoch vielfältige Strategien, um auf der Straße durchzukommen: Sie wissen, wo sie bei Regen am besten geschützt sind, wo und wann in ihrer Stadt Lebensmittel ausgegeben werden und wo sie Grundnahrungsmittel um ein paar Euro bekommen. Sie wissen, wo Kleidung im Müll zu finden ist, in welchen Straßenbahnen sie schlafen können, ohne verscheucht zu werden oder wo sie medizinische Hilfe oder ein Bett für die Nacht finden.

Wenn es nicht mehr geht, dann hilft die Caritas

Egal, wie die konkrete Not aussieht – ob als armutsgefährdete Mutter oder als obdachloser Mensch - sie ist enorm belastend. Wer von Armut betroffen ist, verliert seine Freunde und zieht sich langsam aus der Gesellschaft zurück. Das Eingeständnis, kein Geld für einen Kaffeehausbesuch, einen Ausflug oder die Kinokarte zu haben, fällt auf die Dauer schwer. Extra-Ausgaben für kaputte Haushaltsgeräte, Geld für Schule, Kindergarten und Winterkleidung und der tägliche Kampf um die eigene Existenz bedeuten immensen Stress. Auch für Menschen, die auf der Straße leben: Sie müssen jeden Abend einen Winkel suchen, wo sie niemand findet, einen Platz, wo sie vor Wind und Wetter geschützt sind. Irgendwann ist die Verzweiflung zu groß, das Frieren unerträglich, die Ausgrenzung zehrt an Körper und Psyche.
Die Caritas ist für armutsbetroffene und obdachlose Menschen oft die letzte Anlaufstelle, wenn es alleine nicht mehr geht. Sie wissen, dass sie Unterstützung bekommen, ohne Vorwürfe und Bürokratie.

Unterstützung und Information für die PfarrCaritas-Arbeit in der Region:

Graz: Mag. Gerhard Hofbauer, Tel 0676 88015 8512 und Mag.a Katharina Fink, Tel 0676 88015 8563
Liezen: Gabriele Anderssohn, Tel 0676 88015 8561
Obersteiermark Ost: Christine Hebenstreit, Tel 0676 88015 612
Obersteiermark West: Mag.a Bettina Zangl, Tel 0676 88015 374
Obersteiermark Nord: Judith Schweighofer, Tel 0676 88015 258
Oststeiermark Süd: Christine Engelmann, Tel 0676 88015 585
Steiermark Mitte: Sabine Spari, Tel 0676 88015 8562
Weststeiermark: Mag. Georg Aulinger, Tel 0676 88015 396